

Protokoll zum 7. Treffen des Arbeitskreises (AK) Erzgebirge der AMF am 8./9. Okt. 2005

Tagungsort: Hotel Erbgericht „Buntes Haus“ in 09548 Seiffen

Teilnehmer: 53

Ablauf

Samstag, 08.10.2005, Beginn 10.00 Uhr

- Begrüßung durch den Leiter des Arbeitskreises, Christian Bretschneider
Übermittlung von Grüßen des Vorsitzenden der AMF, Günther Unger,
Bekanntgabe des Programms.

- Hinweis auf den Adam-Ries-Bund in Annaberg-Buchholz, der eine Sammlung von Ahnenlisten besitzt..

- kurze Vorstellung der Teilnehmer

- Vortrag: Herr Dr. Albrecht Kirsche, Dresden - Glashütten und Glasmacher.
Die ersten Glashütten entstanden entlang des Erzgebirgskammes durch Mönche (Schwarzenberg, Waschleithe, Brüderwiese, Kloster Osseck), ab etwa 1300 gab es mehr und mehr weltliche Glasmacher. Unter den Glasmachern gab es sehr starke Wanderungsbewegungen.
Zwischen 1206 und 1890 gab es im Erzgebirge 106 Glashütten, danach erfolgt die Industrialisierung.
Durch die Anlage der Glashütten erfolgte eine Kennzeichnung der Grenzen zwischen Sachsen und Böhmen.
Ab 1500 erwächst durch den Bergbau eine starke Holzkonkurrenz, 1560 wird eine landesherrliche Verfügung erlassen, dass die Glashütten den Wald bereinigen sollen, der durch Bergbau und Flößerei nicht erreicht wird. Infolge der Verfügung von 1560 steht den Glashütten nur "schlechtes Holz" zur Verfügung. Ab 1700 bilden sich Manufakturen unter adeliger Leitung heraus. Bekannte Glasmacherfamilien sind Schott und Preußler, die letzteren aus Dux, die im Erzgebirge mehrere Glashütten (Marienberg, Heidebach, Jugel, Platten) besitzen.
Anfang des 17. Jh. erhalten die Glashütten auch das Privileg des Pechens.
Herr Dr. Kirsche stellt ausführlich die Entwicklung des Glasmachens und der Glasmacherfamilien dar, die nach einem Verbot Kaiser Maximilians II. 1571 Glashütten zu gründen, das böhmische Erzgebirge verlassen und sich teilweise außerhalb Sachsens ansiedeln. 1594 gelingt es Peter Hüttel in Braunschweig weißes Glas herzustellen. Zu dieser Zeit sind Glasmacher, Glasschneider und Aschebrenner Facharbeiter.
Berühmte Glasschneider, die Pokale verzieren, schicken ihre Erzeugnisse bis nach Holstein und Dänemark. Schließlich (1612) erfolgt in Schwepptechnik die Herstellung von Glasscheiben, Malerei auf farbigem Glas.
Schon im 15. Jh. wurden Butzenscheiben hergestellt. Im 16./17. Jh. wurden im

Streckofen Glaszylinder aufgeschnitten. Im 18. Jh. finden wir den Anfang der Flachglashütten.

- Vortrag: Kathrin Bilz, Seiffen, macht die Zuhörer mit dem Lebenslauf von Christian Gotthelf REUTHER (1742 - 1795) vertraut, sie zeichnet seinen Lebensweg nach und nennt als seine Bauwerke die Kirche in Seiffen und in Lohmen/Sächs. Schweiz. Gegen sein Lebensende ist er in Pirna Bürger und Ratszimmermeister. Er war verheiratet, hinterlässt aber keine Nachkommen.
- Nach dem Mittagessen Fahrt mit der "Seiffener Bimmelbahn" ins Freilichtmuseum. Mit dem Leiter des Seiffener Spielzeug- und Freilichtmuseums erleben die Teilnehmer eine sehr interessante Führung und lernen die verschiedenen Haustypen, ihre Möblierung und vor allem die Nutzung für Arbeit und Wohnen kennen. Auch einem Reifendreher kann man bei der Arbeit zuschauen. An der Kasse des Museumsdorfes werden Literatur und Fotos angeboten.
- Als Abendvortrag zum Thema „Habit der Bergleute“ versteht es Dr. Roland Börner mit zahlreichen Dias den interessierten Zuhörern sowohl einen geschichtlichen Abriss der Darstellungen des Habits, aber auch die Verschiedenartigkeit der Kleidung der Bergleute mit unterschiedlichen Ausrüstungsgegenständen und deren Bedeutung vorzustellen.
- Mit interessanten Gesprächen und gegenseitiger AL-Einsicht klingt der Tag im Hotel aus.

Sonntag, 09.10.2005, Beginn 9.00 Uhr

- Vortrag: Dr. Konrad Auerbach, Seiffen, zeichnet die Entwicklung der Familie Leichsenring zu Drechslern und Spielzeugmachern nach. Der Vater des Firmengründers Karl Friedrich Leichsenring war vor ca. 100 Jahren noch Bergmann. Die Familie stellt Hasen aus Pappmaché mit Kaninchenfell und Hühnchen mit Naturfedern her. Der Sohn Emil Friedrich Leichsenring durchläuft schon eine klassische Spielzeugmacherausbildung. 1904 erfolgt die "echte" Gewerbeanmeldung. Unter Emil Erich L. erfolgt der Übergang von Großtieren zu Miniaturgespannen. Nach Mietung einer Drechselstelle Reifentiere hergestellt und die Miniaturgespanne damit vervollständigt. Später werden auch Miniautos hergestellt, die man den einzelnen Herstellern durch die Form des Kühlergrills zuordnen kann. Bis zum 2. WK hat die Firma 20 Mitarbeiter, im Jahr 1939 gibt es einen großen Figurenkatalog. Im Winter wird für Ostern produziert, im Sommer für Weihnachten. 1948 erfolgt ein Neustart, das Aussehen der Figuren ändert sich, das Blütendreheln wird aufgenommen. Die Gemeinschaft der Seiffener Drechsler entwickelt neu gestaltete Souvenirs. Günter Leichsenring bringt 1974 matt bemalte künstlerisch gestaltete Figuren heraus. In Seiffen waren 10 Meister "anerkannte Volkskünstler". Altmeister Erich

Leichsenring verstarb 1974. Rita Leichsenring widmet sich ganz der Blumengestaltung und fertigt als Meisterstück einen Blumenstand.

In diesen 100 Jahren erfolgt der Übergang von der Drehbank zur Drechselbank. Für die Erzeugnisse besteht in Hamburg und besonders in Japan großes Interesse, in den USA sind die Erzeugnisse nicht so erfolgreich.

- Anschließend Diskussion über verschiedene Punkte von allgemeinem Interesse:
 - “Wer forscht wo?”
 - Uwe Keller: Das Dresdner “Wer forscht wo?” ist im Internet im Excel-Format abrufbar oder als gebundene Ausgabe vom Dresdner Verein zu bestellen.
 - Stephan Böhme schlägt vor, die Forscherdaten des “Wer forscht wo?” bei FOKO einzustellen.
 - Christian Bretschneider: die Mitgliederliste des AK Erzgebirge wird auf Wunsch bilateral zugesandt.
Man sollte seine Kenntnisse anderen Mitstreitern zugänglich machen, vor allem aber: seine Ahneliste - auch wenn noch nicht fertig - an das Archiv der AMF nach Leipzig geben.
 - Die Grenzen des AK Erzgebirge gegenüber dem AK Oberes Elbtal werden besprochen.
 - Findbücher für das AMF-Archiv sind leider noch immer nicht vorhanden.
 - Bekanntgabe von Terminen für 2006:
Am 01.04.2006 in Chemnitz: Kolloquium zur sächsischen Genealogie
Dr. Börner: Obererzgebirg. Genealogentag in Annaberg-Buchholz am 08.04.2006
Am gleichen Wochenende in Meißen: Jahrestagung des AK Oberes Elbtal!
Jahrestagung der AMF in Potsdam: 05. - 07.05.2006
07./08.10.2006: Jahrestreffen des AK Erzgebirge in Zwickau

- Vortrag: Margarethe Jurkowski-Potutschek: Entstehung der Familiennamen am Beispiel Olbernhau
Die Rednerin geht auf die Quellen ein, die sie für ihre Suche und die Vergleiche zwischen den Jahren 1497 und 2000 nutzte. Die Erklärungen für die Familiennamen waren sehr interessant, ebenso die Angaben, welche Namen im Jahr 2000 noch oder auch nicht mehr in Olbernhau zu finden sind und in welcher Zahl. Auch in Blumenau, Zöblitz und Ansprung hat Margarethe Jurkowski Nachforschungen angestellt.

- Vortrag: Gerhard Pecher, München:
Die Besiedlung des Erzgebirges und die Forschungsmöglichkeiten in der Tschechischen Republik.
Der Leiter der Forschungsgruppe Neudeck spricht ausführlich über die Möglichkeiten, die die Familienforscher für das ehemals deutsch besiedelte Gebiet haben, nennt die Archive in:
Brünn Mo - Do, 8 - 16 Uhr, keine Mittagspause, die Mitarbeiter sprechen deutsch.
Leitmeritz Mo + Mi 8 - 17 Uhr, Di + Do 8 - 16 Uhr; Mittagspause 12 - 13 Uhr.
Man benötigt seinen Ausweis, muss bei der Post eine Gebührenmarke lösen, Anmeldung eine Woche vorher per eMail, Fotografieren nur mit Genehmigung.

Pilsen
Prag, Nationalarchiv, Bestand der Kultur. Archivalien
Troppau
Wittingau
Zameck

Hier in Deutschland gibt es in München das Sudetendeutsche Archiv. Kirchenbücher, die 1945 dahin verbracht wurden, sollen verfilmt werden.

- Zum Schluss berichtet Peter Nietzold mit großer Begeisterung den Zuhörern, wie er seinen Spitzenahn fand.
- Mit einem Dank von Dr. Börner an Christian Bretschneider klang die Jahrestagung des Arbeitskreises 2005 aus.
- Christian Bretschneider wünschte allen Teilnehmern Gesundheit, viele neue Forschungsergebnisse und im Jahr 2006 ein frohes Wiedersehen in Zwickau.

Dresden, 12.02.2006
Susanne Böhme

Anlage zum Protokoll

Es wurde den Teilnehmern des Treffens zugesichert, dass deren eingereichte Suchanfragen im Anhang zum Protokoll abgedruckt werden.

Gesucht wird von:

Margarete Jurkowski-Potutschek, Ringstraße 35, 38855 Wernigerode
Tel. (03943) 603077, eMail: margarete.jurkowski@onlinehome.de

- Johann Michael Herrmann + 23.09.1836 Marienberg, * 1747 (lt. Sterbeeintrag), oo um 1770 ?
- Johanne Christiane geb. Hahn + 26.03.1837 Marienberg, * 1750 (lt. Sterbeeintrag)
Wo sind beide geboren, wo haben sie geheiratet?
- Elias Preißler, Taufeintrag im KB Eibenstock vom 18.08.1631

Uwe Keller, Zschierener Str. 3, 01809 Heidenau, Tel. (03529) 567415
eMail: Keller-heidenau@t-online.de

- Taufe der Joh. Wilhelmine Bäßler um 1830 zwischen Freiberg und Müdisdorf, unehel. Tochter der Joh. Christiana Bäßlerin vom Müdisdorf. (Taufe weder in Freiberg noch Müdisdorf gefunden)

Wolf-Dieter Menge, Hermannstraße 29, 04741 Roßwein, Tel. (034322) 42286

eMail: Msegelflug@aol.com

- Gläser, Pfaffroda
- Menge
- Kunze, Langhennersdorf
- Helbig, Neuernsdorf

Adina Metzler, Gutsweg 2, 09392 Auerbach, Tel. (03721) 33070

eMail: rene.metzler@gmx.de

- Metzler, Paul(us) d. Jüngere + 16.10.1689 Riechberg
- Siegel, Christiane Charlotte * 06.02.1842 Geyersdorf, + 02.02.1895 Geyersdorf
oo 06.01.1868 Geyersdorf mit Gotthilf Eduard Neubert
- Informationsaustausch zu Caspar Dietze, bestattet 02.08.1624 Seiffen

Reinhold Siegel, Mühlenweg 8, 09618 Brand-Erbisdorf OT Langenau

eMail: 520054374164-0001@t-online.de

- Johann Joseph Müller, um 1840 Gutsbesitzer in Großwaltersdorf

Lichtenstein/Sa., Febr. 2006

Christian Bretschneider